

Vorwort
**Die Ziele für nachhaltige Entwicklung
sind das Opium des Volks! 9**

Kapitel 1
**Der Klimawandel und
die imperiale Lebensweise 13**

Die Schuld des Wirtschaftsnobelpreises **13** Point of no Return **16**
Wie die imperiale Lebensweise Opfer fordert **20** Die Übernutzung
der Peripherien im Anthropozän **29** Die Doppelbelastung der
Peripherien **39** Die Krise wird sichtbar **41**

Kapitel 2

Die Grenzen

des Klima-Keynesianismus 45

Der Green New Deal als Hoffnung? **45** Planetare Grenzen **48**

Was ist Entkopplung? **50** Entkopplung ist eine Illusion **55**

Das Jevons-Paradoxon: Wie Effizienzsteigerung die Umwelt noch

mehr belastet **58** Der wahre Preis des Elektroautos **63**

Eine Technologie, die das CO₂ aus der Atmosphäre entfernt? **69**

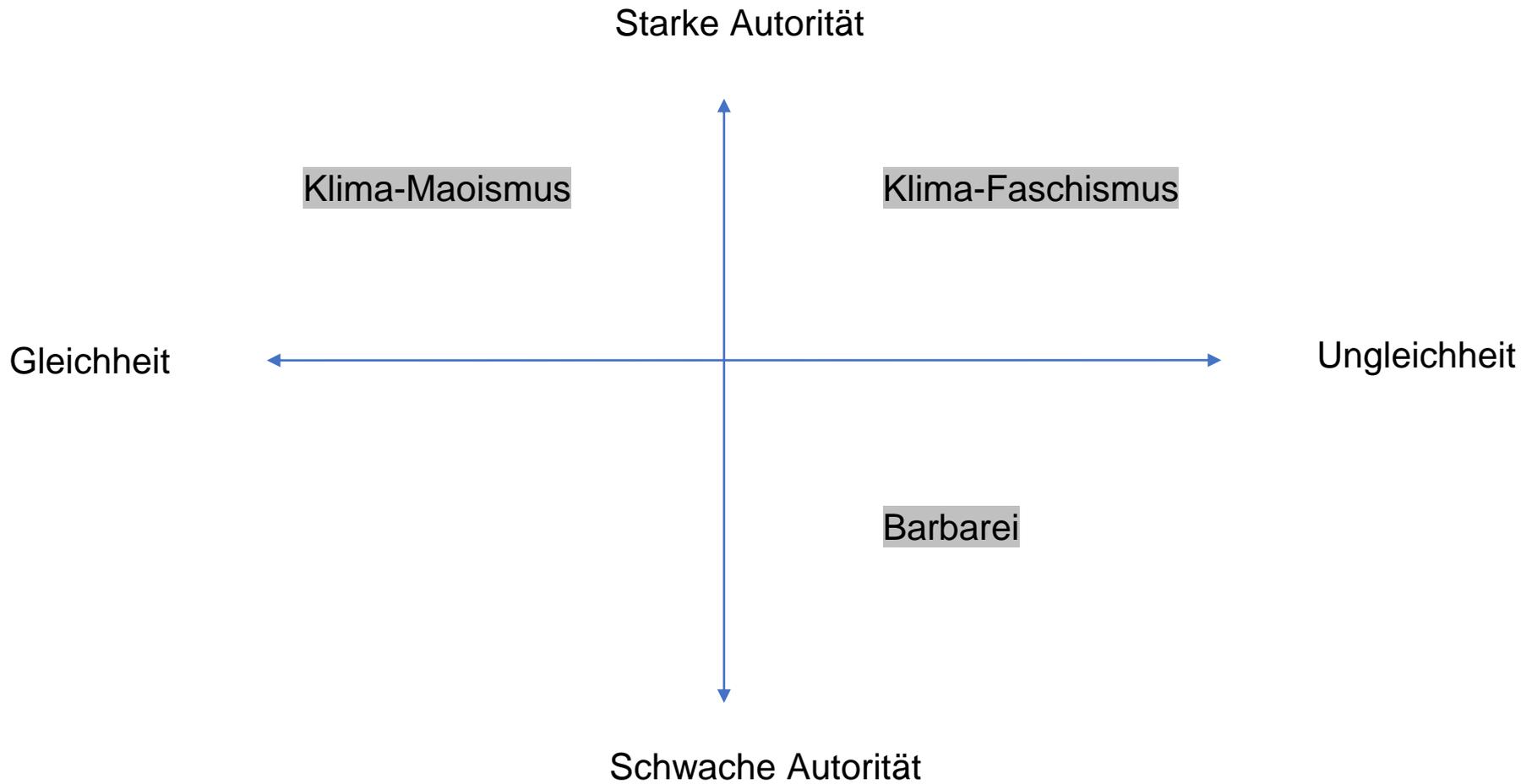
»Der Weg zum Aussterben ist mit guten Vorsätzen gepflastert« **72**

Kapitel 3

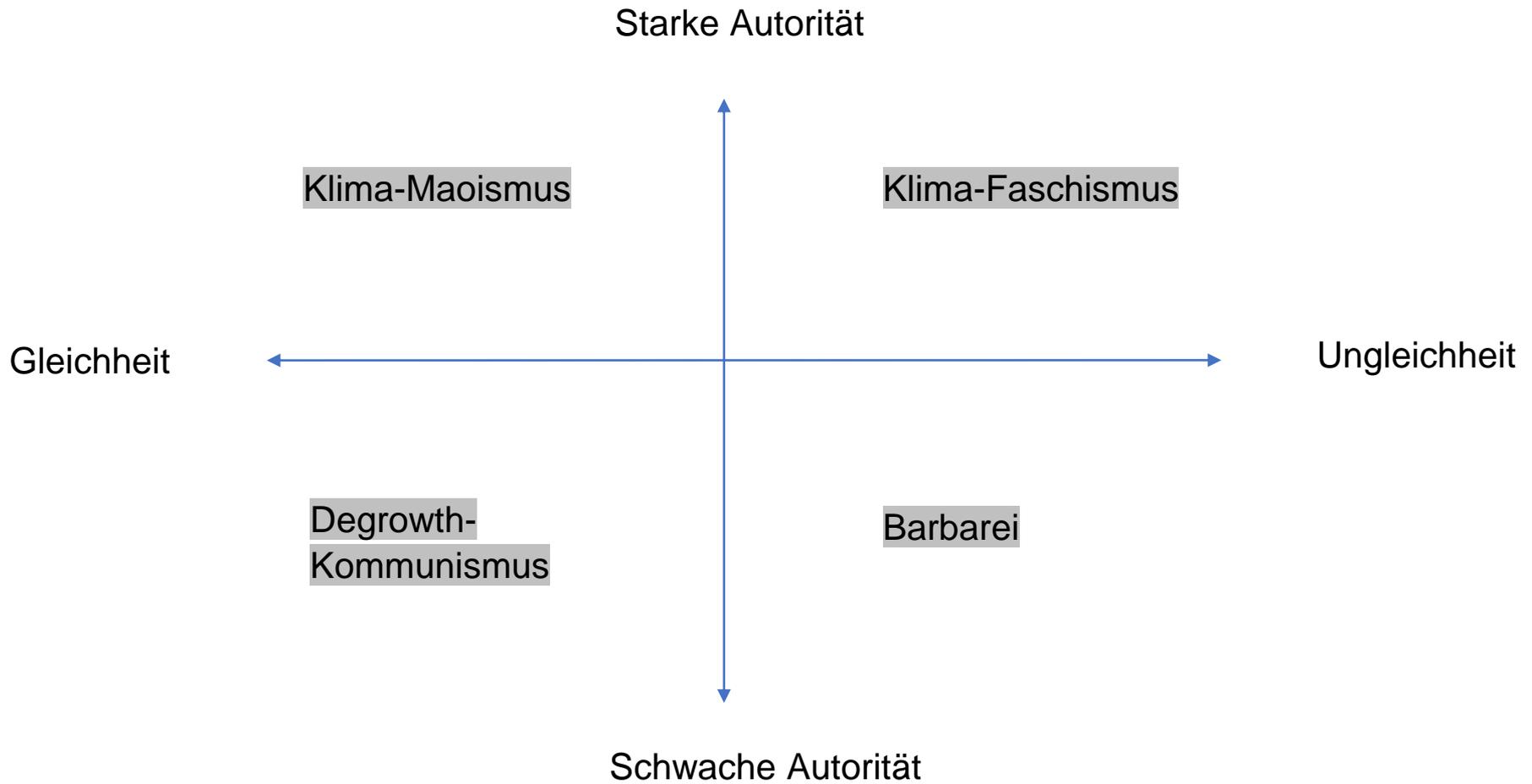
Kritik am kapitalistischen Degrowth 77

- Vom Wirtschaftswachstum zum Degrowth **77** Die Donut-
Ökonomie: Über gesellschaftliche Grundlagen und ökologische
Obergrenzen **78** Besteht eine Korrelation zwischen Wirtschafts-
wachstum und Glück? **81** Vier Alternativen für die Zukunft **85**
Warum Degrowth im Kapitalismus nicht möglich ist **88**
Die Kapitalismuskritik der Generation Z **92** Für einen Degrowth-
Neustart **98** Für eine Degrowth-Theorie der Freiheit, Gleichheit
und Gerechtigkeit! **103**

Vier Alternativen



Vier Alternativen



Marx' Ziel

- Marx' Ziel: Überwindung des Kap. durch Ausweitung der Commons

wie zB Zizek: „Kommunismus: bewusster Versuch die durch den Kapitalismus zerstörten Commons Bildung, Natur, Menschenrechte und Gesellschaft wiederherzustellen“

Nicht: alles verstaatlichen..

- Commons: keine neue Forderung

anfangs: Selbstorganisation (Gewerkschaften/Kooperativen, Vereine)

dann: Sozialstaatlich institutionalisiert

dann: Neoliberalismus schluckte Commons

- Saito: Neuinterpretation von Marx (als erster.):
„Erde“(Natur ..) als Common vom Kap. zurückerobern

Der ökologische (späte) Marx

- Bd. 2 und 3 vom „Kapital“ unvollendet, von Marx nicht selbstgeschrieben (durch Engels posthum bearbeitete Fassung, dadurch viele Gedanken „verzerrt“)
- S: Falsche Interpretation von Marx:
 - als Produktivist (Menschheit wird durch kap. Modernisierung befreit..)
 - als Eurozentrist (progressives Geschichtsbild, historischer Materialismus)

(galt für den frühen Marx des Komm. Manifests)
- „nirgends“ im „Kapital“ unkritische Befürwortung von weiterer Entwicklung der Produktivität vielmehr Kritik an Produktivkräften nur zum Profit („Verwüstung des Bodens durch grosses Grundeigentum“)
- „Ökologische Geisteshaltung“ des späten Marx (Von „Kapital“ bis Lebensende)/
Bruch mit Produktivismus:
 - naturwissenschaftliche Studien (Geologie/Botanik/Chemie/Mineralogie, Abholzung..) in unveröffentlichten Manuskripten/Notizen

Der ökologische (späte) Marx

- „[S]o producirt das grosse Grundeigenthum, indem es die agricole Bevölkerung auf ein beständig sinkendes Minimum reducirt und ihr eine beständig wachsende, in grossen Städten agglomerirte Industriebevölkerung entgegensetzt, Bedingungen, die einen unheilbaren Riß hervorbringen in dem Zusammenhang des gesellschaftlichen und natürlichen, durch die Naturgesetze des Bodens, vorgeschriebenen Stoffwechsels, in Folge wovon die Bodenkraft verwüstet und durch den Handel diese Verwüstung weit über die Grenzen des eigenen Lands hinaus getragen wird (Liebig) [...] „

Das Kapital, Band 1, in: Marx-Engels-Werke 23. Berlin 1962, S.57

- M: Durch technische Innovationen gewinnt der Kap. Zeit (kann auslagern in Peripherie)
→ globales Ausmaß des „Riß“ (aber Kap.kann nicht bestehen)

Kein „unilineres progressives“ Geschichtsbild mehr des (späten) Marx

- Nach dem Kapital (beschränkt auf Westeuropa):

Studium nicht-westlicher Gemeinschaften, zB

- russische Dorfgemeinschaften
- germanische Markgenossenschaften

- Brief Marx an Sassulitsch (russ. Revolutionärin):

Entwicklung der Dorfgemeinschaften „auf ihrer gegenwärtigen Basis“ (Marx) bei gleichzeitiger Übernahme der positiven Errungenschaften des Kap. stelle eine Chance zur Verwirklichung des Kommunismus dar

- Marx hatte kein alleiniges eurozentriertes Revolutionsmodell
- Marx erlangte von Naturwissenschaftlern die Perspektive eine „rationellen“ Agrikultur“ zur Überwindung der durch den Kap verursachten Krise.

„...tritt an die Stelle selbstbewußter rationeller Behandlung des Bodens als des gemeinschaftlichen ewigen Eigentums, der unveräußerlichen Existenz- und Reproduktionsbedingungen der Kette sich ablösender Menschengeschlechter, die Exploitation und Vergeudung der Bodenkräfte

Das Kapital, Band 3, in: Marx-Engels-Werke 25. Berlin 1964, S.820

Marx pro Degrowth

- Marx' Forschungen zu Ökologie und Kommunen eng verbunden

→ Marx' Erkenntnis:

Stabilität kommunaler Gesellschaften ohne Wachstum sorgt für nachhaltigen und egalitären Stoffwechsel Mensch-Natur

- Keine nostalgische „Zurück aufs Land“ oder „Gründet Kommunen“-Idee

Revolution im Westen soll Errungenschaften der Moderne beibehalten, gleichzeitig mit „dem archaischen Typus“ nachempfundenen Wirtschaftsmodell den Sprung zum Komm. schaffen

Marx' Wandel

		Wirtschafts- wachstum	Nachhaltigkeit
1840er bis 1850er Jahre	Produktivismus (Komm. Manifest) (Artikel über Indien)	Ja	Nein
1860er Jahre	Ökosozialismus (Das Kapital Band 1)	Ja	Ja
1870er bis 1880er Jahre	Degrowth-Kommunismus (Kritik des Gothaer Programms) (Brief an Sassulitsch)	Nein	Ja

- Kein Schriftstück über „Degrowth-Komm.“, aber „Kristallisationspunkt“ des späten Marx
- Brief an Sassulitsch als Vermächtnis, unvollendetes „Kapital“ als Degrowth-Kommunismus weiterzuführen

Vs. Akzelerationismus

- Vs. Technologiebeschleunigung
(„Luxuskommunismus“, ohne Umgestaltung der „imperialen Lebensweise“)
Abhängigkeit vom Kapital (zB Silicon Valley Konzerne), vom Staat (zB Atomkraft)
„Subsumtion“ unter Kapital (wir werden „hilflos“)

Resultat der Subsumtion der Gesamtgesellschaft unter das Kapital:
Trennung Planung-Ausführung/ „Ruin der Handwerker“
Kapital plant, wir können uns Zukunft nicht mehr „vorstellen“

- Verschiedene Probleme können zwar durch Technologie gelöst werden,
werden aber von „Experten“ diktiert, und sind nur für kleinen Teil nützlich

„Top Down-Gesellschaft“, von „einigen Politikern geleitet“, die „mit dem Kapital unter einer Decke stecken“
- Transformation der Produktionsverhältnisse?
Nicht durch politische Reformen (Politik von Wirtschaft abhängig)
- pro „offene“ statt „verriegelte“ Technologien (an Gorz anknüpfend)
- Neudefinition von „Überfluss“
„Phantasie“ vom Kapital zurückerobern

Degrowth-Kommunistischer Überfluss

- Kap schafft Knappheit durch Enteignung/Privatisierung..
Löst früheren Überfluss der Commons auf

Knappheit auch durch Geldmangel/Kredite/Aufstachelung zu Kauf/Statuskonsum etc..
kann nicht durch Wachstum beendet werden

- → Commons (als „NdN“) zurückholen

→ Kontrolle durch Bürger (ohne Staat) zurückholen

Bsp Bürger-Energiegenossenschaften, Arbeiterkooperativen
(Marx: Genossenschaften „möglicher Kommunismus“)

Genossenschaften wichtige Grundlage, aber Markt bleibt ..

→ Systemänderung..

- „Reich der Freiheit“:
 - nicht durch auf materialistischem, individuellen Konsum
 - sondern durch „Selbstbegrenzung“ (dadurch schrumpft „Reich der Notwendigkeit“)
 - Selbstbegrenzung = „gute“ Freiheit, „revolutionäre Tat“

Degrowth-Kommunismus

Auf "Autonomie und gegenseitiger Hilfe basierende Communities"
stellen die Versorgung mit Lebensnotwendigem und ihre demokratische Verteilung sicher
(statt auf staatliche Hilfe angewiesen zu sein)

5 Säulen der „Überwindung der imperialen Produktionsweise“

entscheidend: Umwälzung der Arbeit

nicht Privateigentum (!), nicht zu wenig Steuern (benötigen Kap.), nicht Lifestyle das Problem..)

- Wandel zu „Gebrauchswert-Wirtschaft“
- Verkürzung der Arbeitszeit
(„weniger unnütze Dinge“
aber nicht zu viel mechanische Arbeit, Wertschätzung arbeitsintensiver (Re-)produktion)
- Aufhebung uniformer Arbeit (vs. Teilung geistige-körperliche Arbeit)
- Demokratisierung der Produktion (Arbeiterselbstverwaltung)
- Fokus auf „systemrelevante Arbeit“ (zB Care)

- Alle Säulen finden sich schon bei Marx

- Alle führen zu Verlangsamung und Degrowth

Weltweit viele kleine Bewegungen dafür (ohne den Namen „Degrowth“ oder „Kommunismus“ zu führen)

- treten dem Kap. entgegen

- säen die „Saat des Degrowth-Kommunismus“

Degrowth-Kommunismus: Beispiele

- „Fearless Cities“ (transnationales Netzwerk für Klimagerechtigkeit incl. Kap-Kritik):
Barcelona, Grenoble, Paris.. die Städte arbeiten konkret am Aufbau (global-) solidarischer Wirtschaft
(„Assoziation“, von der Marx sprach..)

Bewegung für Ernährungssouveränität (vs. kap. Agrarkonzerne, vs. imperialistisches Erbe des Kap.)

Revolution findet im Süden statt

(wie Marx' Strategie: russ. Landkommunen und indigene Bewegung in antikap. Bewegung zu integrieren)

- Neuausrichtung der Demokratie:
Transformation des Parlamentarismus, Bürgerkonvente, Munizipialismus
Vertrauen von unten (global vernetzt) statt Top Down

Fazit...